

**Kulmbacher Brauerei
Aktien-Gesellschaft
Kulmbach**

Lagebericht und Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2010

Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

1. Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland im Jahr 2010 wurde in erster Linie von der starken Auslandsnachfrage getragen. Volle Auftragsbücher waren insbesondere in der Investitionsgüterindustrie der Auslöser für eine gute wirtschaftliche Entwicklung und führten zu einer verstärkten und im Jahresverlauf 2010 weiter steigender Nachfrage nach Arbeitskräften. Die wirtschaftliche Erholung veranlasste viele Unternehmen zu einem deutlichen Aufbau von Arbeitskräften. Die solide Ausgangslage am Arbeitsmarkt bestärkte dabei vor allem die deutschen Verbraucher in ihren Konsumententscheidungen, was sich positiv auf die Binnennachfrage als weiteren Faktor für eine stabile wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirkte. Die Getränkeindustrie konnte im Jahr 2010 jedoch nicht von dieser positiven wirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Branchenspezifische Themen wie demografischer Wandel, sich weiter veränderndes Konsumentenverhalten, eine Schwäche der Gastronomie und schlechte Witterungsverhältnisse beeinflussten deren Entwicklung sehr negativ.

2. Branchenentwicklung und Entwicklung der Geschäftsfelder

2.1 Allgemeine Lage der Getränkeindustrie

Die deutsche Brauwirtschaft musste im abgelaufenen Geschäftsjahr 2010 einen Rückgang beim Gesamtbeerabsatz einschließlich des Exportgeschäfts von 1,7 Prozent hinnehmen. Der Pro-Kopf-Verbrauch an Bier sank erneut um 3 Liter im Vorjahresvergleich und lag bei durchschnittlich 107 Litern Bier (Vorjahr: 110 Liter; Quelle: Deutscher Brauerbund). Äußerst positiv hat sich im zurückliegenden Jahr der Export von Bier entwickelt, der einen Zuwachs von 6,0 Prozent verzeichnete. Die Inlandsnachfrage ging um 2,9 Prozent zurück, der Absatz in Nordbayern um 5,0 Prozent. Die Nachfrage nach Pils wies einen Rückgang von 2,1 Prozent auf (Quelle: Statistisches Bundesamt). Auch die Biermischgetränke verloren weiter an Absatzmenge (minus 2,7 Prozent; Quelle: Statistisches Bundesamt). Die Entwicklung der Braubranche in Deutschland wird im Wesentlichen durch drei Trends negativ beeinflusst, die zusätzlich im vergangenen Jahr durch die Witterungseinflüsse verstärkt wurden. Bedeutendster Einflussfaktor ist der demografische Wandel; durch die alternde Bevölkerungsentwicklung fragen weniger potenzielle Kunden Bier nach. Weiterhin führen geänderte Konsumgewohnheiten zu einem Rückgang in der Bier-orientierten Gastronomie, insbesondere in der Landgastronomie und in den Bierkneipen der Städte. Ebenso ist beim Endverbraucher eine Verän-

derung beim Getränkekonsum festzustellen. Ein hoher Anteil der Bevölkerung trinkt nach wie vor Bier, das aber nicht mehr regelmäßig, sondern verstärkt anlass- und veranstaltungsbezogen sowie vermehrt nur bei schönem Wetter. Die Häufigkeit von Preis- und Werbeaktionen steigt bei nationalen Anbietern von Pilsmarken stark an. Die von den Handelsketten getriebenen Preisabsenkungen wirken negativ auf die Glaubwürdigkeit nationaler Premiummarken. Die Sortimentsvielfalt in der Braubranche spiegelt das Bedürfnis der Gesellschaft nach Individualität und Regionalität wider, was unserer Unternehmensgruppe mit ihrer Produktvielfalt und regionaler Ausrichtung entgegenkommt.

2.2 Absatzentwicklung der Kulmbacher Brauerei AG

Im Geschäftsjahr 2010 setzte die Kulmbacher Brauerei AG 1.308 Thl Getränke ab. Der Bierabsatz lag mit 1.237 Thl unter dem Vorjahreswert von 1.252 Thl. Der Absatz an alkoholfreien Getränken belief sich auf 71 Thl und übertraf damit das Vorjahr um 2,2 %.

KULMBACHER wuchs in der Zielregion Nordbayern und konnte dort aufgrund einer besseren Entwicklung im Vergleich zum Wettbewerb seine Marktführerschaft im Segment der Pils-Biere weiter ausbauen. Das Engagement beim Fußball-Bundesligisten 1. FC Nürnberg und eine Vielzahl an weiteren großen und kleinen regionalen Sportengagements in der Region untermauerten die positive Entwicklung der Marke – und dies insbesondere in der strategisch wichtigen Metropolregion Nürnberg-Fürth-Erlangen.

MÖNCHSHOF konnte als Spezialitätenmarke seine Position als nationaler Marktführer im Segment der Bügelflaschen-Biere weiter festigen. Aufgrund einer Preiserhöhung im Umfeld eines äußerst preisaggressiven Wettbewerbs konnte Mönchshof im ersten Halbjahr 2010 das kontinuierliche Absatzwachstum der Vorjahre in 2010 nicht fortsetzen, im zweiten Halbjahr jedoch trat eine deutliche Besserung ein.

KAPUZINER als regionaler Marktführer unter den Weißbieren bietet mittlerweile sein gesamtes Sortiment in der Bügelflasche an. Auch die Produkte Kapuziner Leicht und Kapuziner Alkoholfrei wurden im vergangenen Geschäftsjahr auf das beliebte Gebinde umgestellt. Mit dem Zusatznutzen „kalorienarm“ baut Kapuziner alkoholfrei seinen Anteil am wachsenden Segment der alkoholfreien Weißbiere weiter aus.

EKU entwickelte sich unter Vorjahr, was im Wesentlichen aus bewusst aufgegebenen Deckungsbeitragsschwachen Dosengeschäften und einem rückläufigen Gastronomiegeschäft resultiert.

3. Börsensegmentwechsel

Auf Antrag der Kulmbacher Brauerei AG wurde die Zulassung zum Handel der Aktien im Regulierten Markt mit Wirkung zum Ablauf des 30. November 2010 widerrufen. Seit dem 1. Dezember 2010 erfolgt die Preisfeststellung im Freiverkehr (M:access) an der Börse München. Die Kulmbacher Brauerei AG gilt damit nicht mehr als „kapitalmarktorientiert“ oder „börsenorientiert“ im Sinne der Rechnungslegungsvorschriften.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

4.1 Ertragslage der Kulmbacher Brauerei AG

Die Umsatzerlöse der Kulmbacher Brauerei lagen im Geschäftsjahr 2010 bei 94,1 Mio. € (Vorjahr: 96,5 Mio. €). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10,1 Mio. € übertrafen den Vorjahreswert um 2,2 Mio. €, was im Wesentlichen auf die Auflösung der im vorletzten Geschäftsjahr gebildeten Drohverlustrückstellung für bestehende Malzkontrakte zurückzuführen ist, deren Marktpreise zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen sind. Der Materialaufwand verringerte sich von 25,2 Mio. € auf 24,1 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der niedrigeren Absatzmengen. Der Personalaufwand verminderte sich von 25,4 Mio. € auf 24,7 Mio. € aufgrund der im Vorjahr erhöhten Aufwendungen für Altersteilzeit und Restrukturierungsmaßnahmen. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 9,9 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen wegen geringerer Anschaffungen von Mehrweggebinden, die im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben werden, um 1,7 Mio. € unter dem Vorjahr.

reswert von 11,6 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich mit 31,7 Mio. € um 2,2 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Der deutlich gegenüber dem Vorjahr niedrigere Wert resultiert hauptsächlich aus Kosteneinsparungen als Gegensteuerungsmaßnahmen zu den geringeren Umsatzerlösen. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen lagen mit 3,7 Mio. € um 3,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr wirken sich hier die außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Finanzanlagen aus; das Ergebnis der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit für die Beteiligungsbuchwerte zweier Tochtergesellschaften hatte einen erfolgswirksamen Abwertungsbedarf von 3,3 Mio. € zur Folge. Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen beliefen sich auf 2,0 Mio. € nach 2,1 Mio. € im Vorjahr. Die Erträge aus Beteiligungen betragen aufgrund des verbesserten Jahresergebnisses einer Tochtergesellschaft 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Der Zinsaufwand der Kulmbacher Brauerei AG lag mit 2,9 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 1,0 Mio. € enthalten den gesamten Anpassungsbedarf wegen der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes für Pensions-, Jubiläums- und Altersteilzeitrückstellungen.

Das operative Ergebnis (EBIT) verbesserte sich um 3,8 Mio. € auf 5,7 Mio. € nach 1,9 Mio. € im Vorjahr.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich von 13,5 Mio. € im Vorjahr auf 15,6 Mio. €.

Der Jahresüberschuss beträgt 2,0 Mio. € nach einem Jahresüberschuss von 1,0 Mio. € im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss wird mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 4,5 Mio. € verrechnet und der Bilanzverlust in Höhe von 2,5 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen. Wie im Vorjahr entfällt eine Dividendenzahlung aufgrund des bestehenden Bilanzverlustes.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen bei 4,6 Mio. € nach 8,2 Mio. € im Vorjahr. Mit der Inbetriebnahme der Multiverpackungsanlage wurde ein wesentlicher Teil der Neustrukturierung der technischen Abläufe im Bereich der Investitionen abgeschlossen.

4.2 Vermögens- und Finanzlage der Kulmbacher Brauerei AG

Die Bilanzsumme der Kulmbacher Brauerei AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9,6 Mio. € auf 118,6 Mio. € verringert. Bei den Aktiva entfallen 79,6 % (Vorjahr 80,9 %) auf das Anlagevermögen, was im Wesentlichen auf die geringere Investitionstätigkeit zurückzuführen ist. Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 19,7 % (Vorjahr 18,5 %). Die Summe des Eigenkapitals erhöhte sich auf 37,1 Mio. € aufgrund der positiven Ergebnisentwicklung. Die Veränderung der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr resultiert aus dem geänderten Bewertungsansatz und durch die Verrechnung mit dem vorhandenen Planvermögen nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz. Die sonstigen Rückstellungen liegen etwas unter dem Vorjahreswert. Die Verbindlichkeiten liegen deutlich unter dem Vorjahreswert, was im Wesentlichen auf den Abbau von 8,9 Mio. € Bankverbindlichkeiten zurückzuführen ist. Die Eigenkapitalquote beträgt nunmehr 31,3 % (Vorjahr 27,5 %). Die Fremdkapitalquote liegt bei 68,7 % (Vorjahr 72,5 %)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erhöhte sich von 12,6 Mio. € im Vorjahr auf 14,1 Mio. €. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ging von -6,8 Mio. € im Vorjahr auf -3,9 Mio. € wegen der im Vergleich zum Vorjahr geringeren Investitionstätigkeit zurück.

4.3 Ertragslage der Tochtergesellschaften

Sternquell GmbH, Plauen

Verstärkte Preis- und Werbeaktionen der Marktführer und nationaler Marken prägten auch im vergangenen Geschäftsjahr den sächsischen Biermarkt. Sternquell entwickelte sich besser als der sächsische Biermarkt, musste jedoch weitere Absatzmengenrückgänge hinnehmen, die sich entsprechend auf den Umsatz und das Unternehmensergebnis auswirkten. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf 22,1 Mio. € nach 24,0 Mio. € im Vorjahr. Ein Teil der fehlenden Umsatzerlöse konnte durch Kosteneinsparungen bei den Fixkosten kompensiert werden. Das Investitionsvolumen lag mit 1,1 Mio. € über dem Vorjahreswert von 1,0 Mio. €. Es wurde ein positives Unternehmensergebnis erzielt, welches trotz durchgeführter Restrukturierungsmaßnahmen den Vorjahreswert übertraf. Der handelsrechtliche Gewinn wurde gemäß dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Würzburger Hofbräu GmbH, Würzburg

Der Neuausrichtungs- und Umstrukturierungsprozess der Würzburger Hofbräu GmbH mit den Kernmarken Würzburger Hofbräu und Keiler ist in vollem Gang. Die Absatzmengen- und Umsatzverluste aus dem Randsortiment, das keine aktive Marketing- und Vertriebsunterstützung mehr erhält, und die daraus resultierenden fehlenden Deckungsbeiträge belasteten das Ergebnis der Würzburger Hofbräu GmbH. Die Umsatzerlöse lagen mit 17,2 Mio. € unter dem Vorjahr (18,7 Mio. €). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden im Wesentlichen im Vertriebsbereich und für die Erweiterung der Gebindeausstattung der Marke Keiler getätigt und beliefen sich auf 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €). Es wurde ein negatives Unternehmensergebnis erzielt.

Braustolz GmbH, Chemnitz

Braustolz verteidigte seine Marktposition im preis- und aktionsaggressiven Wettbewerbsumfeld. Die Umsatzerlöse lagen mit 8,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 8,6 Mio. €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Investitionen auf Vorjahresniveau in Höhe von 0,3 Mio. € durchgeführt. Braustolz erwirtschaftete im Berichtsjahr aufgrund der rückläufigen Absatz- und Umsatzentwicklung ein negatives Unternehmensergebnis.

Scherdel Bier GmbH & Co KG, Hof

In einem hart umkämpften Biermarkt und einer strukturschwachen Region zeigte die Scherdel-Brauerei im vergangenen Geschäftsjahr 2010 eine erfolgreiche Ergebnisentwicklung. Trotz schwieriger Marktbedingungen wurden 8,0 Mio. € Umsatzerlöse erzielt (Vorjahr: 7,9 Mio. €) und ein positives Betriebsergebnis erwirtschaftet. Im Berichtsjahr beliefen sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf ein Investitionsvolumen von 0,4 Mio. €.

Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG, Bad Brambach

Auch 2010 war für unseren Bad Brambacher Mineralbrunnen ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Mit einer konsequenten Sortiments- und Preispolitik trotzte Bad Brambacher dem anhaltenden Trend auf dem Absatzmarkt der alkoholfreien Getränke hin zu Billigprodukten der Discounter und behauptete seine Marktstellung. Der weiter rückläufigen Entwicklung der Absatzmengen bei den Markenherstellern zugunsten der billigeren Handelsmarken im Discountbereich konnte sich auch Bad Brambacher jedoch nicht vollständig entziehen. Die Umsatzerlöse erreichten mit 21,5 Mio. € trotz geringerer Absatzmengen nahezu den Vorjahreswert von 21,6 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich auf 0,6 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €). Es wurde wie im Vorjahr ein positives Unternehmensergebnis erzielt. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde an die beiden Gesellschafter dem Beteiligungsverhältnis entsprechend verteilt.

Erfrischungs-Getränke Union GmbH, Kulmbach

Geschäftsschwerpunkte der Gesellschaft bilden der zentrale Vertrieb und die Logistiksteuerung für die Kunden im Lebensmitteleinzelhandel der Kulmbacher Gruppe. Die Umsatzerlöse stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 52,9 Mio. € an (Vorjahr: 50,9 Mio. €), was im Wesentlichen auf die komplett integrierte Abwicklung des organisierten Lebensmittelhandels für die Würzburger Hofbräu zurückzuführen ist. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

Markgrafen-Getränkevertrieb GmbH, Kulmbach

Der Wettbewerb mit den Discountmärkten und Getränkemärkten der Lebensmittelhandelsketten und deren aggressiver Preis- und Aktionspolitik wirkte sich auf die Umsatzentwicklung des Markgrafen-Getränkevertriebs aus, die mit 63,2 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 64,6 Mio. € lag. Das Investitionsvolumen betrug wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss wurde über den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Kulmbacher Brauerei AG abgeführt.

5. Investitionen

Unsere Investitionsstrategie wurde auch im Geschäftsjahr 2010 fortgesetzt: Investitionen werden aufgrund des hohen Sättigungsgrades auf dem deutschen Getränkemarkt in der Kulmbacher Gruppe verantwortungsvoll und vorrangig zur Steigerung der Effizienz, zur Sicherung des hohen Qualitätsstandards sowie zur nachhaltigen Sicherung und dem Aufbau von Kundenbeziehungen vorgenommen. Auch die Realisierung von Ersatzinvestitionen wird sorgfältig geplant und geprüft. Aufgrund dieser Investitionspolitik wurden in 2010 wie schon im Vorjahr deutlich geringere Investitionen in Höhe von 4,6 Mio. € getätigt (Vorjahr: 8,2 Mio. €). Investitionsschwerpunkte in der Kulmbacher Brauerei bildeten im Berichtsjahr die Anschaffung neuer Mehrweggebinde für die Marken Mönchshof und Kapuziner. Im technischen Bereich wurden Investitionen zur Effizienzsteigerung in den Prozessabläufen und zur Energieeinsparung durchgeführt. Mit der Inbetriebnahme der Multiverpackungsanlage wurde ein wesentlicher Teil der Neustrukturierung der technischen Abläufe im Bereich der Investitionen abgeschlossen. Im Vertriebsbereich dienten die Investitionen im Wesentlichen der Absatzsicherung und der Neukundenakquisition in der Gastronomie.

6. Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 beschäftigte die Kulmbacher Brauerei AG 457 Mitarbeiter (Vorjahr: 473 Mitarbeiter). Der Rückgang resultiert vor allem aus Maßnahmen zur Effizienzsteigerung, die im Wesentlichen durch auslaufende Arbeitsverträge oder das Erreichen des Rentenalters von Mitarbeitern umgesetzt wurden. Die Gesellschaft beschäftigte zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2010 25 Auszubildende.

7. Qualitäts- und Umweltmanagement

Der Maßstab unseres unternehmerischen Handelns ist der hohe Qualitätsstandard unserer Produkte. Gleichwertig daneben stehen der Erhalt unserer Umwelt und die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes unserer Mitarbeiter. Für einen nachhaltigen Umgang mit unseren Ressourcen ist Energieeffizienz die entscheidende Voraussetzung. Daher haben wir unsere Druckluftversorgung, einer der energieintensivsten Bereiche der Produktion, modernisiert. Darüber hinaus wurde neben dem Kulmbacher-Produktions-Managementsystem (KPM) das Ideenmanagement in der Kulmbacher Gruppe überarbeitet und neu gestartet. Hierbei werden Vorschläge aus den eigenen Reihen zu Energieeinsparung, Umweltschutz und Arbeitssicherheit mit attraktiven Prämien honoriert, sobald sie umgesetzt werden. An der hohen Zahl der eingereichten Ideen lässt sich die Akzeptanz der Maßnahme, aber auch das vorbildliche Engagement der Mitarbeiter ablesen. Parallel dazu laufen Bestrebungen den Produktverlust im Produktionsprozess zu minimieren. Hier ergeben sich Einsparpotentiale aus dem verringerten Einsatz von Rohstoffen und Primärenergie.

Als Zeichen für die Spitzenqualität der Biere der Kulmbacher Gruppe, wurden diese auch 2010 wieder mehrfach von der DLG prämiert. Das Qualitäts- und Umweltmanagement der Kulmbacher Gruppe ist mehrfach zertifiziert worden. Innerhalb des Unternehmensverbunds wird derzeit nach sechs nationalen und internationalen Standards geprüft. Im Geschäftsjahr 2010 durchlief das Managementsystem ein Überwachungsaudit. Hierzu prüfte der TÜV Management Service GmbH TÜV Süd alle Standorte der Kulmbacher Gruppe. Dabei analysierten die Auditoren die Dokumentations- und Kontrollmechanismen des dokumentierten Managementsystems und überprüften dieses auf Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften. Diese externe Prüfung umfasst alle Bereiche der Unternehmensgruppe und schließt die Aspekte wie Hygiene, Arbeitssicherheit und Störfallvorsorge ein.

8. Risikobericht

Die Kulmbacher Brauerei AG ist im Rahmen ihres unternehmerischen Handelns naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Die Beherrschung und Steuerung dieser Risiken ist unter Beachtung von Grenzen der Risikobereitschaft eine Grundvoraussetzung für den Unternehmenserfolg. Unternehmerische Risiken werden grundsätzlich eingegangen, wenn diese beherrschbar sind und die mit ihnen verbundenen Chancen angemessene Erträge generieren. Aus diesem Grund ist ein wirksames Risikomanagement ein bedeutender Erfolgsfaktor zur nachhaltigen Sicherung der Unternehmensgruppe. Entsprechend § 91 Abs. 2 AktG hat der Vorstand der Kulmbacher Brauerei AG in seiner Gesamtverantwortung für den Konzern ein Überwachungssystem zur frühzeitigen Erkennung und Bewertung von Risikopositionen eingerichtet. In das Risikomanagementsystem sind alle voll konsolidierten Unternehmen der Kulmbacher Brauerei AG eingebunden.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe ist fester Bestandteil der Unternehmensführung und besteht aus folgenden Komponenten:

- **Controlling-Instrumente**

Die Abteilung Finanzen und Controlling der Kulmbacher Brauerei AG informiert den Vorstand, die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften sowie alle verantwortlichen Entscheidungsträger in der Kulmbacher Gruppe regelmäßig und zeitnah anhand monatlicher Kennzahlen sowie Ergebnis- und Finanzberichte über die Situation der Unternehmensgruppe und entstehende Risiken.

- **Risikomanagementsystem**

Um Risiken rechtzeitig identifizieren, bewerten und um entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können, hat der übergeordnete Konzern ein Risikomanagementsystem etabliert. Hierunter wird ein nachvollziehbarer, alle Unternehmensaktivitäten umfassender Regelkreislauf verstanden, der ein systematisches und permanentes Vorgehen umfasst. Dabei werden folgende Phasen definiert: Identifikation – Bewertung – Steuerung/Kontrolle – Dokumentation. Wichtiger Bestandteil ist eine datenbankgestützte Softwarelösung, mit der Risiken sowie deren geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenpotenziale quartalsweise erfasst, systematisiert und ausgewertet werden.

- **Zertifiziertes Qualitätsmanagement**

Wichtiger Bestandteil zur Risikofrüherkennung ist das zertifizierte Qualitätsmanagement der Kulmbacher Gruppe. Klar strukturierte und eindeutig dokumentierte Prozesse im Rahmen des Qualitätsmanagements sorgen nicht nur für Transparenz, sondern sind eine Vorbedingung für den Handel zur Vermarktung von Produkten der Nahrungsmittelindustrie.

Das Risikomanagementsystem ist ein Bestandteil des Steuerungs- und Berichtsprozesses im Unternehmen und stellt die systematische Erfassung und Bewertung von Risiken sicher. Dadurch ist gewährleistet, dass die relevanten Informationen an die verantwortlichen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

Das Risikomanagementsystem der Kulmbacher Gruppe besteht aus folgenden Komponenten:

- Risikomanagement-Handbuch
- Risikomeldeformulare
- Quartals-Risikomatrix

Das Risikomanagement-Handbuch dokumentiert alle aufbau- und ablauforganisatorischen Rahmenbedingungen und gilt konzerneinheitlich für die gesamte Kulmbacher Gruppe.

Das Risikomeldeformular dient der strukturierten Erfassung von Risiken nach Eintrittswahrscheinlichkeit und potenzieller Schadenshöhe. Bestehende Gegensteuerungsmaßnahmen werden dargestellt und mögliche weitere Schritte vorgeschlagen. In dringenden Fällen werden Risiken ad hoc gemeldet und ein sofortiger Handlungsbedarf angezeigt.

Die Risikomatrizen fassen die einzelnen Risikomeldungen zusammen und bemessen das gesamte Risikokapital der Unternehmensgruppe. Der Vorstand kann anhand der Risikomatrix und den Handlungsempfehlungen der Risikoverantwortlichen im Bedarfsfall Maßnahmen einleiten, um mögliche Risiken abzuwenden.

Als Hauptrisikofelder wurden identifiziert:

- Geschäftsfeld-, Produkt- und IT-Risiken:

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Unter anderem drückt sich dies auch in einer Kaufzurückhaltung bei Markenartikeln und einer rückläufigen Entwicklung in der Gastronomie aus. Dieser Entwicklung setzen wir Produktinnovationen, hohe regionale Präsenz, starke, unverwechselbare Marken mit höchster Produktqualität und entsprechende Kundenbindungsprogramme entgegen. Weiterhin forcieren wir den Ausbau des erfolgreichen Veranstaltungsgeschäfts. Der Konzentrationsprozess im Lebensmittel- und Getränkefachgroßhandel belastet das Kalkulationsgefüge und reduziert tendenziell die Deckungsbeiträge pro Einheit.

Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und hohe Malzpreise ernst zu nehmende Risiken für unsere Unternehmensgruppe dar. Die Produktionschargenrückverfolgung und die Qualitätssicherung sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet.

Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe minimiert.

Im IT-Bereich wird dem Risiko eines potenziellen Datenverlustes oder eines längerdauernden IT-Ausfalls durch ein implementiertes Sicherheitskonzept entgegengewirkt, das auf Extrem-Szenarien eingeht und die Systemverfügbarkeit im Katastrophenfall wiederherstellt. Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme, Ersatzlieferverträge oder eine Notstromaggregat-Versorgung vermieden und der Systembetrieb könnte im Notfall innerhalb kurzer Zeit wieder aufgenommen werden.

- **Finanzielle Risiken:**

Das Unternehmen sieht sich den folgenden Risiken durch den Einsatz von Finanzinstrumenten ausgesetzt: Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Zinsrisiken. Gegenüber dem Vorjahr haben sich keine wesentlichen Änderungen des Risikoausmaßes, des Risikomanagements oder der Risikomessung ergeben.

Das Ausfallrisiko liegt in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren zum einen die Gefahr des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen und zum anderen bonitätsbedingte Wertminderungen bei Finanzinstrumenten. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem gewährleistet die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und -engagements überprüft sowie die Bonitätsanalyse durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Unter Liquiditätsrisiko im engeren Sinne wird das Risiko verstanden, dass das Unternehmen nicht genügend Finanzierungsmittel besitzt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Unter das Liquiditätsrisiko fällt auch, dass bei Bedarf nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, prognostizierbaren Bedarf unter normalen Marktbedingungen zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Konzerns sicherzustellen. Der Kulmbacher Gruppe stehen auch weiterhin in angemessenem und ausreichendem Umfang nicht in Anspruch genommene Kreditlinien zur Verfügung.

Marktrisiken resultieren aus einer möglichen Veränderung von Risikofaktoren, die zu einer Verringerung des Marktwerts der diesen Risikofaktoren unterliegenden Transaktionen führt. Neben dem Zinsänderungsrisiko ist der Konzern keinen weiteren wesentlichen Marktrisiken ausgesetzt. Aufgabe des Zinsrisiko-Managements ist es, das Zinsänderungsrisiko zu minimieren. Der Konzern unterliegt einem sehr geringen Zinsänderungsrisiko lediglich im Rahmen der kurzfristigen Fremdfinanzierung, da diese in der Regel zu variablen Konditionen erfolgt. Alle übrigen Mittelaufnahmen basieren auf fixen Zinssätzen

oder werden mithilfe von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Kundendarlehen werden variabel verzinst, sind überwiegend aber un- und niedrigverzinslich, weshalb das Zinsänderungsrisiko für den Konzern unbedeutend ist.

Risiken für Sach- und Haftungsschäden sind, soweit möglich, durch verbundweite Versicherungen in ausreichendem Maße abgedeckt.

- Spezifische Risiken

Spezifische Risiken der Kulmbacher Gruppe ergeben sich u.a. aus der Prüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen. Jährliche Werthaltigkeitstests, welchen aktuelle Mehrjahresplanungen zugrunde liegen, und ein daraus resultierender Wertminderungsbedarf werden ggf. durch außerplanmäßige Abschreibungen der Beteiligungen berücksichtigt.

Für die Zukunft kann nicht vollständig ausgeschlossen werden, dass sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzelner oder mehrerer Tochterunternehmen verschlechtert. In einem solchen Fall wird eine ergebniswirksame Wertberichtigung der jeweiligen Beteiligungen der Kulmbacher Brauerei AG vorgenommen.

Risiken, die sich aus Akquisitionen ergeben können, werden vorab sorgfältig und systematisch geprüft. Um künftige Transaktionen erfolgreich abzuschließen, wird jede Transaktion mittels einer Due-Diligence-Prüfung sowie hinsichtlich Werthaltigkeit und Synergiepotenzial bewertet. Die dabei geschaffene Transparenz trägt zu einer weitgehend sicheren Entscheidungsfindung bei.

Bei unserer Risikoüberprüfung im Geschäftsjahr 2010 haben wir kein bestandsgefährdendes Risiko unserer Unternehmensgruppe identifiziert.

Die Risikoindikatoren des Kulmbacher Teilkonzerns finden im Risikomanagementsystem der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, Berücksichtigung.

9. Abhängigkeitsbericht

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 Prozent am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Der Vorstand hat daher für das Geschäftsjahr 2010 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gem. § 312 Aktiengesetz erstellt. Dieser Bericht schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

„Nach den Umständen, die uns jeweils im Zeitpunkt der Vornahme obiger Rechtsgeschäfte bekannt gewesen sind, haben unsere Gesellschaft sowie unsere Tochtergesellschaften bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Rechtsgeschäfte mit Gesellschaften, die keine verbundenen Unternehmen sind, wurden weder auf Veranlassung noch im Interesse der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, oder einem anderen mit ihr verbundenen Unternehmen getätigt. Berichtspflichtige Maßnahmen gem. § 312 Abs. 1 Satz 2 AktG sind im Geschäftsjahr weder getroffen noch unterlassen worden.“

10. Nachtragsbericht

Nach Geschäftsjahresschluss sind keine Vorgänge mit besonderen Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage eingetreten.

11. Chancen- und Risikobericht

Der deutsche Biermarkt wird auch im laufenden Geschäftsjahr 2011 weiter unter Druck stehen und nur vereinzelt von der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung profitieren. Preiserhöhungen werden sich aufgrund der Wettbewerbssituation in der Getränkebranche nicht durchsetzen lassen. Es ist eher davon auszugehen, dass die Intensität von Aktionspreisen für Markenbiere anhalten wird und daraus in Folge die Preisschere zwischen Marken- und Billigbieren sowie Discountmarken zusammengehen wird. Der Druck auf die Margen wird sich erhöhen, der Verdrängungswettbewerb wird sich verstärken. Auch mit einer weiteren Konsolidierung der Bierbranche ist zu rechnen. Hier werden im Wesentlichen mittelständische Brauereien wegen ihrer nachteiligen Kostenstruktur betroffen sein. Aufgrund des demo-

grafischen Wandels insbesondere in Teilen der Kernabsatzgebiete der Kulmbacher Gruppe wird die rückläufige Absatzmengensituation weiter anhalten. Durch das veränderte Verbraucherverhalten wird der Konsum in der Gastronomie nicht wachsen und die hohe Preissensibilität der Konsumenten wird den Preiswettbewerb nochmals verstärken.

Die Branche der alkoholfreien Getränke ist ebenso wie die Bierbranche nach wie vor von Überkapazitäten geprägt. Der Trend hin zu Billig- und Discountmarken wird weiter wachsen. Bad Brambacher wird sich auch im Geschäftsjahr 2011 auf das beliebte 20 x 0,5l-Gebinde konzentrieren, sein Sortiment um neue Sorten erweitern und auch zukünftig als Nischenanbieter qualitativ hochwertige Markenprodukte im höheren Preissegment vertreiben.

Im Handelsbereich erreichen wir durch gezielte Expansion unserer Markgrafen-Getränkemärkte in den Kernabsatzgebieten eine nachhaltige Marktdurchdringung unserer eigenen Marken bzw. schaffen dort Wachstumspotenzial für neue Produkte aus unserer Getränkegruppe. Eine attraktive Sortimentspräsentation ausgewählter Biere und alkoholfreier Getränke sowie ein ansprechender Kundenservice der Marktleiter, stellen die beiden wesentlichen Säulen des Erfolgs der Markgrafen-Getränkemärkte dar. Diese distanzieren sich vom Preiswettbewerb der Discounter und unterscheiden sich deutlich vom Billigpreissortiment für Getränke der Discountmärkte.

Die Kulmbacher Gruppe wird sich aufgrund der negativen Entwicklung im deutschen Biermarkt auf die Prozessoptimierung in allen Unternehmensbereichen konzentrieren, um künftige Kostensteigerungen insbesondere bei Rohstoffen, Energie und Personal kompensieren zu können, die Effizienz ihrer Betriebe an den einzelnen Standorten zu erhöhen und Wettbewerbsvorteile gegenüber der Konkurrenz zu erreichen. Wir werden auch zukünftig die Vertriebsmöglichkeiten für unsere Wachstumsmarken Kulmbacher, Mönchshof, Kapuziner und Keiler in der Zusammenarbeit mit den anderen Brauerei-Gruppen der Brau Holding International nutzen, um ertragsstarke Absatzmengenwachse beim Spezialitätensortiment auch außerhalb des Kerngebiets zu schaffen. Zusammen mit der Brau Holding International halten wir an unserem gemeinsamen Ziel fest, 2015 die Nummer 1 in Süddeutschland zu werden. Mit unseren Wachstumsmarken Kulmbacher Edelherb im neuen 20 x 0,33-Liter-Gebinde mit neuer Etikettenausstattung und Mönchshof mit der Sortimentserweiterung um die Bierspezialität „Bayerisch Hell“ im 0,5-Liter-Bügelverschlussgebilde werden wir zusätzliche Impulse bei den Konsumenten setzen. Weitere Marktanteile werden wir auf Basis unserer starken

Marktstellung in Nordbayern hinzugewinnen. Mit zielgerichteter Werbe- und Vertriebsunterstützung und einer kostengünstigeren Produktion werden wir für unsere Marken ein nachhaltiges Ertragswachstum schaffen. Oberste Zielsetzung ist und bleibt der Ausbau unseres Markenportfolios basierend auf höchstem Qualitätsniveau, einem ausgeprägten Regionalbezug und hoher Wertigkeit.

Unternehmensführung und Mitarbeiter der Kulmbacher Gruppe arbeiten zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit an den dafür erforderlichen Veränderungen und der Verbesserung der Prozesse in der gesamten Unternehmensgruppe. Dabei wirken sich Synergieeffekte aus der Koordination des gemeinsamen Einkaufs auf Ebene der Brau Holding International für die einzelnen Brauereigruppen verbessernd auf die Einkaufskonditionen aus. Investitions- und Kostenbudgets setzen wir zielgerichtet zur Qualitätssicherung und Prozessoptimierung sowie zur Entwicklung und Sicherung unserer Marken und Vertriebswege ein. Vorrangige Zielsetzungen für unsere gesamte Kulmbacher Gruppe sind eine Finanzierung unserer Geschäfte überwiegend aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und eine Verbesserung der Eigenkapitalbasis.

12. Prognosebericht

Die Wirtschaft in Deutschland wird laut Experteneinschätzung auch in 2011 ihre positive konjunkturelle Entwicklung weiter fortsetzen, wenn sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich ändern und die hochverschuldeten Staaten in Europa ihre Haushalte konsolidieren können, ohne dass andere Länder wie Deutschland aufgrund bestehender Bürgschaften noch mehr in die Pflicht genommen werden. Auch die politischen Krisen im Nahen Osten und in Afrika und damit einhergehende Auswirkungen auf die Rohstoffmärkte können den konjunkturellen Aufwärtstrend stoppen. Nach Aussagen der Wirtschaftsforscher ist für 2011 mit einem weiteren Wirtschaftswachstum in Deutschland zu rechnen, das von der zunehmenden Export- und Binnennachfrage getragen wird. Angesichts günstiger Gewinnaussichten werden Investitionen und Beschäftigung steigen. Die Experten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg erwarten, dass die Zahl der Arbeitslosen 2011 im Jahresdurchschnitt unter die Drei-Millionen-Marke sinken wird. Dies wäre der niedrigste Wert für die registrierte Arbeitslosigkeit seit 1992. Mit der Zunahme der Beschäftigtenzahl wird auch der Konsum der privaten Haushalte in 2011 steigen. Trotz allen Optimismus besteht jedoch das Risiko, dass sich die Euro-Krise weiter zuspitzt und die Verunsicherung an

den Finanzmärkten auf die Realwirtschaft übergreift und so dem prognostizierten Wirtschaftswachstum schaden könnte. Auch der Anstieg der Preise an den Rohstoffmärkten und deren mögliche negativen Auswirkungen auf die Erholung der deutschen Wirtschaft dürfen nicht unterschätzt werden.

In der deutschen Getränkebranche wird sich der Schrumpfungsprozess unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung weiter fortsetzen. Trotz dieser Marktgegebenheiten bleiben wir optimistisch hinsichtlich der künftigen Entwicklung unserer Unternehmensgruppe. Wir werden uns auf unser starkes Markenportfolio und unsere Kernabsatzgebiete konzentrieren, um dort weitere Marktanteile zu gewinnen.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2012 streben wir an, unsere Ertragskraft weiter zu verbessern und das positive Unternehmensergebnis von 2010 zu steigern.

Kulmbach, den 7. Februar 2011

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft

Hans P. van Zon

Dr. Peter Pöschl

Markus Stodden

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach
Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIVA	Anhang	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€	PASSIVA	Anhang	31.12.2010 T€	31.12.2009 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN	1			A. EIGENKAPITAL	3		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		8.600	8.600
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		3.252	3.897	II. Kapitalrücklage		31.019	31.019
2. Geleistete Anzahlungen		57	16	III. Bilanzverlust		-2.503	-4.462
Σ Immaterielle Vermögensgegenstände		3.309	3.913	Σ Eigenkapital		37.116	35.157
II. Sachanlagen				B. SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		0	26
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		17.655	18.600	C. RÜCKSTELLUNGEN	4		
2. Technische Anlagen und Maschinen		14.691	17.754	1. Rückstellungen für Pensionen		6.272	5.529
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.200	3.558	2. Steuerrückstellungen		463	0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		394	1.052	3. Sonstige Rückstellungen		22.114	22.919
Σ Sachanlagen		35.940	40.964	Σ Rückstellungen		28.849	28.448
III. Finanzanlagen				D. VERBINDLICHKEITEN	5		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.636	53.981	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		32.464	41.396
2. Beteiligungen		238	238	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		4.224	5.061
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		0	210	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		10.841	11.431
4. Sonstige Ausleihungen		4.238	4.222	4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		509	206
Σ Finanzanlagen		55.112	58.651	5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.555	6.390
Σ Anlagevermögen		94.361	103.528	Σ Verbindlichkeiten		52.593	64.484
B. UMLAUFVERMÖGEN							
I. Vorräte							
1. Roh, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.384	1.645				
2. Unfertige Erzeugnisse		1.426	1.333				
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		1.426	1.373				
Σ Vorräte		4.236	4.351				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.723	4.958				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		12.545	12.459				
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0	3				
4. Sonstige Vermögensgegenstände		1.087	1.842				
Σ Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände		18.355	19.262				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		775	144				
Σ Umlaufvermögen		23.366	23.757				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN							
1. Disagio		173	229				
2. Übrige		658	601				
Σ Rechnungsabgrenzungsposten		831	830				
Summe Aktiva		118.558	128.115	Summe Passiva		118.558	128.115

Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2010

	Anhang	1.1.2010 – 31.12.2010 T€	1.1.2009 – 31.12.2009 T€
1. Umsatzerlöse	6	94.097	96.466
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		154	425
3. Sonstige betriebliche Erträge	7	10.056	7.871
4. Materialaufwand	8	24.080	25.227
5. Personalaufwand	9	24.665	25.447
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	10	9.866	11.569
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11	31.738	33.938
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12	1.975	2.079
9. Erträge aus Beteiligungen	13	2.595	1.491
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		59	88
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	475	481
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	15	3.675	725
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	2.945	2.941
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		12.442	9.054
15. Außerordentliche Erträge		128	1.485
16. Außerordentliche Aufwendungen		1.010	0
17. Außerordentliches Ergebnis	17	-882	1.485
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18	478	26
19. Sonstige Steuern	19	9.124	9.527
20. Jahresüberschuss		1.958	986
21. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-4.461	-5.448
22. Bilanzverlust		-2.503	-4.462

ANHANG
der
KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT
für das Geschäftsjahr 2010

ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Aktiengesetzes in T€aufgestellt. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Anwendung der durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) vom 25. Mai 2009 geänderten Vorschriften erfolgte erstmals für das Geschäftsjahr 2010.

Gemäß Art. 67 VIII Satz 2 EGHGB wurde auf die Anpassung der Vorjahreszahlen verzichtet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Kulmbacher Brauerei AG für das Geschäftsjahr 2010 werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Anlagevermögen

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** sind zu den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen bilanziert. Soweit notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Die planmäßigen linearen Abschreibungen richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der jeweiligen Vermögensgegenstände. Die Getränkelieferungsrechte werden nach der Vertragslaufzeit linear abgeschrieben. Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 410,00 netto im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Im Vorjahr wurden Wirtschaftsgüter mit einem Wert von EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 netto in einem Sammelposten zusammengefasst und gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Geringstwertige Wirtschaftsgüter (einschließlich

Mehrweggebinde) mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis EUR 150,00 werden im Zugangsjahr grundsätzlich als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Reduzierung der Anschaffungskosten der betreffenden Anlagegüter erfasst und führen zu einer entsprechenden Verminderung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgejahren.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten, teilweise vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB, bewertet.

Ausleihungen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert bewertet. Einzelwertberichtigungen werden in Höhe des Ausfallrisikos vorgenommen. Zuschreibungen erfolgen gemäß § 253 Abs. 5 HGB, sofern der Grund für die außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Hektoliterbezogene Tilgungen von Ausleihungen werden als Erlösschmälerungen von den Umsatzerlösen abgesetzt. Forderungen in fremder Währung bestehen nicht.

Umlaufvermögen

Rohstoffe sowie Ausstattungs- und Verpackungsmaterial werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis bewertet. Die übrigen **Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren** werden zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktpreis aktiviert. Die Herstellungskosten der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** umfassen zusätzlich zu den Einzelkosten auch angemessene Teile der Fertigungs- und Materialgemeinkosten, den entsprechenden Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist, sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

In den Beständen der Niederlassungen ist ein Aufschlag für Biersteuer und Frachtkosten berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Basis der betriebsindividuellen Kostenträgerrechnung.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zu Nominalwerten bilanziert.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für zeitliche, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den Handels- und steuerrechtlichen Bilanzansätzen gebildet, soweit dies nach § 274 HGB zulässig ist.

Latente Steuern werden ab dem Geschäftsjahr 2010 für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Dabei werden bei der Kulmbacher Brauerei AG nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei Personengesellschaften bestehen, an denen die Kulmba-

cher Brauerei AG als Gesellschafter beteiligt ist. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der Kulmbacher Brauerei AG von 28,43 % zum Bilanzstichtag. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83 %. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 247 Abs. 3 HGB a.F. in Verbindung mit § 273 HGB a.F. wurde gemäß dem Wahlrecht in Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten. Im Geschäftsjahr 2010 wurde der Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von TEUR 26 erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden mit dem ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit von drei Jahren entsprechendem Zinssatz gem. RückAbzinsV abgezinst.

Alle **Pensionsverpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Hierbei wurden als Bewertungsparameter ein Rechnungszinssatz von 4,87 % p.a., ein Rententrend mit 2,0 % p.a., eine durchschnittliche Kapitalbindungsdauer von zehn Jahren sowie ein Anwartschaftstrend (Erhöhung der Rentenanwartschaft während der aktiven Tätigkeit) sowie eine Fluktuation von 0,0 % p.a. zugrunde gelegt. Zudem wurden die Sterbetafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Das Wahlrecht des Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird nicht ausgeübt. Im Geschäftsjahr 2010 wurde die vollständige Zuführung vorgenommen.

Für Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung von Verpflichtungen aus Altersteilzeitverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert. Entsprechend werden die Verpflichtungen und der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aufwendungen und Erträge nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert ausgewiesen. Ergibt sich ein Verpflichtungsüberhang, wird dieser unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die **Sonstigen Rückstellungen** werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten bestehen nicht.

Bildung von Bewertungseinheiten

Derivative Finanzinstrumente werden einzeln mit dem Marktwert am Stichtag bewertet. Sind die Voraussetzungen zur Bildung von Bewertungseinheiten erfüllt, werden die Sicherungs- und Grundgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst und gemäß § 254 HGB bilanziert.

Gewinn- und Verlustrechnung

Beteiligungserträge werden phasengleich vereinnahmt.

Die Aufwendungen und Erträge aus Zinsswaps ohne Sicherungsbeziehung werden saldiert unter den **Zinsen und ähnliche Aufwendungen** ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2010 ist aus dem Anlagengitter (Anlage 1 zum Anhang) zu entnehmen. Die Investitionsschwerpunkte sind aus dem Lagebericht ersichtlich.

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** enthalten aktivierungspflichtige Getränkelieferungsrechte, Geschäfts- oder Firmenwerte, Markenrechte und entgeltlich erworbene Software.

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der Kulmbacher Brauerei AG ist dem Anhang als Anlage 2 zum Anhang beigelegt.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben T€ 107 (Vorjahr: T€ 113) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Bei den **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** handelt es sich um kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus dem konzerninternen Finanzverkehr.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten u.a. Steuerforderungen, und Forderungen an Lieferanten aus Pfandgeldern. Im Jahresabschluss sind Pfandforderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 323 (Vorjahr: T€ 303) enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben T€ 61 (Vorjahr: T€ 373) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ist ein Disagio in Höhe von T€ 173 (Vorjahr: T€ 229) enthalten.

(3) Eigenkapital

Das **gezeichnete Kapital** (Grundkapital) der Kulmbacher Brauerei AG beträgt zum 31. Dezember 2010 T€ 8.600 und ist in 3.360.000 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

(4) Rückstellungen

Aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen zum 1. Januar 2010 ergibt sich ein Unterschiedsbetrag i.H.v. TEUR 955; dieser wurde im Berichtsjahr erfolgswirksam den Rückstellungen zugeführt.

Unter den **Rückstellungen für Pensionen** sind auch Rückstellungen für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. in Höhe von T€ 522 (Vorjahr: T€ 351) bilanziert. Der Rückstellungsbetrag resultiert aus dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Vermögen der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. und dem handelsrechtlichen Erfüllungsbetrag, der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Richttafeln Heubeck 2005G mit einem Diskontierungssatz von 4,87 % ermittelt wurde.

Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Deckung der Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, wurden mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 260 (Pensionsverpflichtungen) bzw. TEUR 694 (Altersteilzeitverpflichtungen) bewertet und mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 6.532 bzw. Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von TEUR 1.280 saldiert. Soweit der beizulegende Zeitwert den Wert der korrespondierenden Verpflichtung übersteigt, wird der Überhang als Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert. Die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände betragen TEUR 954. Der Zeitwert wurde anhand des Kurswertes eines verpfändeten Wertpapierdepots sowie dem Rückdeckungsvermögen bei Versicherungsträgern zum Bilanzstichtag ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden im Wesentlichen für Pfandverpflichtungen, drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Vergütungen an Kunden und Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich sowie für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen gebildet.

(5) Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten teilen sich wie folgt auf:

in T€	31.12.2010	Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahren	mehr als 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.09)	32.464 (41.396)	11.958 (15.347)	16.799 (19.871)	3.707 (6.178)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (31.12.09)	4.224 (5.061)	4.224 (5.061)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (31.12.09)	10.841 (11.431)	10.841 (11.431)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (31.12.09)	509 (206)	509 (206)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten (31.12.09)	4.555 (6.390)	3.057 (4.775)	349 (419)	1.149 (1.196)
(davon aus Steuern) (31.12.09)	1.340 (1.243)	1.340 (1.243)	0 (0)	0 (0)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit) (31.12.09)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Σ Verbindlichkeiten (31.12.09)	52.593 (64.484)	30.589 (36.820)	17.148 (20.290)	4.856 (7.374)

Sämtliche **Verbindlichkeiten** sind ohne Sicherheiten gewährt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, enthalten ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber der IREKS GmbH, Kulmbach. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen, die zu marktüblichen Konditionen bezogen werden.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten Kautionen von Kunden, noch nicht ausgezahlte Rückvergütungen, sonstige Guthaben von Kunden und Kaufpreisrenten sowie Steuern.

Ferner werden Ausleihungen von der zum 31. Dezember 1983 geschlossenen Unterstützungskasse der Reichelbräu AG Kulmbach e.V. für Arbeitnehmer in Höhe von T€ 1.128 (Vorjahr: T€ 1.168) passiviert, deren Träger die Kulmbacher Brauerei AG ist.

Latente Steuern

Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Der sich zum 31. Dezember 2010 insgesamt ergebende aktive Überhang der latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.383 wird nicht bilanziert. Die aktiven Steuerlatenzen resultieren aus immateriellen Vermögensgegenständen (TEUR 211), aus sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 239), Pensionsrückstellungen (TEUR 939), sonstigen Rückstellungen (TEUR 719), Wertberichtigungen (TEUR 70), steuerlichen Ausgleichsposten (TEUR 25) sowie sonstigen Abweichungen (TEUR 3). Zudem besteht eine geringfügige latente Steuerforderung (TEUR 7) aufgrund bislang nicht genutzter gewerbesteuerlicher Verlustvorträge des Organträgers.

Gegenläufige passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Pensionsrückstellungen (TEUR 244) sowie von Anteilen an Kapital- und Personengesellschaften (TEUR 580). Die Unterschiede bei den Pensionsrückstellungen sind in den Bewertungsvorschriften und der nach BilMoG vorgeschriebenen Saldierung von Verpflichtungen mit zugrunde liegendem Planvermögen begründet, die für steuerliche Zwecke nicht zulässig ist.

Finanzinstrumente

Die Kulmbacher Brauerei AG setzt im Rahmen der Steuerung von Zinsrisiken bei variabel verzinslichen Darlehen Zinsswaps ein. Für die Zinsswaps werden die Marktwerte mit Barwert- und Optionspreismodellen berechnet. Als Eingangsparameter für diese Modelle werden die am Bilanzstichtag festgestellten relevanten Marktpreise und Zinssätze verwendet, die von anerkannten externen Quellen bezogen werden. Die Werte dieser derivativen Finanzinstrumente bestimmen sich wie folgt:

in T€	2010	2009
Beizulegender Wert	-419	-649
Nominalwert	16.740	21.060
Restlaufzeit		
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(500)	(300)
- davon Restlaufzeit über 1 Jahr	(16.240)	(20.760)

Zwischen den derivativen Finanzinstrumenten und den entsprechenden Grundgeschäften besteht grundsätzlich ein eindeutiger Sicherungszusammenhang durch vollständige Laufzeit- und Volumenkongruenz, so dass diese als Bewertungseinheit bilanziert werden. Durch den unmittelbaren Zusammenhang zwischen Sicherungs- und Grundgeschäft besteht kein bilanzierungspflichtiges Risiko aus negativen Marktwerten in Höhe von T€ 9 von Zinsswaps. Die vollständig effektiven Zinsswaps basieren auf einem Nominalwert von Mio. € 3,2 und haben

Laufzeiten bis 2011 bzw. 2015. Die abgesicherten Grundgeschäfte haben ein Volumen von Mio. € 3,2.

Zum Bilanzstichtag existieren weitere Zinsswaps zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für die keine effektive Sicherungsbeziehung besteht. Diese Zinsswaps haben zum Bilanzstichtag einen negativen Marktwert von T€ 410 der in der Bilanz als Rückstellung passiviert ist.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse zum Bilanzstichtag bestehen wie folgt:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Bürgschaften	10	10
-davon zu Gunsten verbundener Unternehmen	(0)	(0)
Σ Summe	10	10

Aufgrund der bestehenden Geschäftsbeziehung ist mit keiner Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu rechnen.

Im Abschluss können sich künftig Verlustübernahmeverpflichtungen aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH, der Erfrischungs-Getränke Union GmbH, der Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH und der Sternquell-Brauerei GmbH ergeben.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Gemäß § 285 Nr. 3 HGB bestehen folgende Risiken und Vorteile aus außerbilanziellen Geschäften:

in T€	31.12.2010	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	2–5 Jahre	über 5 Jahre
Verpflichtungen aus Hopfenkontrakten (31.12.2009)	7.136 (8.108)	1.093 (848)	5.022 (5.323)	1.021 (1.937)
Verpflichtungen aus Malzkontrakten (31.12.2009)	11.094 (19.926)	8.388 (10.879)	2.706 (9.047)	0 (0)
Σ Summe (31.12.2009)	18.230 (28.034)	9.481 (11.727)	7.728 (14.370)	1.021 (1.937)

Die Kontrakte werden geschlossen, um die Produktionsfähigkeit zu sichern. Das Risiko besteht darin, dass der Marktpreis unter den Kontraktpreis sinkt. Bis zum Abschlussstichtag bekannte Risiken sind als Rückstellungen für drohende Verluste berücksichtigt.

Zur Deckung eines evtl. Finanzierungsbedarfs stehen zum 31. Dezember 2010 offene Kreditlinien in Höhe von TEUR 39.782 (Vorjahr: TEUR 29.992) zur Verfügung.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die wesentlichen Beziehungen zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen beruhen auf Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

in T€	Verkäufe	Käufe	Erbringen von Dienstleistungen	Bezug von Dienstleistungen
Mutterunternehmen	0	0	201	283
Schwester-/ Beteiligungsgesellschaften	2.511	11	90	64
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluß	70	4.755	0	0
assoziierte Unternehmen	112	0	0	0
sonstige Unternehmen	1.712	0	768	0
Σ Summe	4.405	4.766	1.059	347

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB:

in T€	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	2.406	2.668
Verpflichtungen aus Mietverträgen	523	770
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.641	124
Σ Summe	4.570	3.562

Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(6) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

in T€	2010	2009
Bier *)	85.365	87.698
Alkoholfreie Getränke	4.326	4.129
Sonstige Umsatzerlöse	4.406	4.639
Σ Summe	94.097	96.466
*) davon Biersteuer	8.956	9.274

in T€	2010	2009
Inlandsumsätze	84.730	87.983
Auslandsumsätze	9.367	8.483
Σ Summe	94.097	96.466

(7) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge teilen sich wie folgt auf:

in T€	2010	2009
Dienstleistungen für Konzerngesellschaften, Erträge aus der Weiterberechnung von Werbekostenzuschüssen und Listungsgebühren	5.125	4.969
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	418	885
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	2.662	71
Zahlungseingänge auf in den Vorjahren abgeschriebene Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	473	420
Erträge aus Versicherungsleistungen	496	501
Werterhöhung des Anlagevermögens	0	160
Übrige	882	865
Σ Summe	10.056	7.871

(8) Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	22.923	23.961
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.157	1.266
Σ Summe	24.080	25.227

(9) Personalaufwand

Der Personalaufwand gliedert sich wie nachstehend:

in T€	2010	2009
Löhne und Gehälter	20.494	21.067
Soziale Abgaben	3.660	3.647
Aufwendungen für Altersversorgung	511	733
Σ Summe	24.665	25.447

(10) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Im Jahresabschluss sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 341 (Vorjahr: T€ 162) enthalten.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2010	2009
Vertriebsaufwendungen	20.831	21.728
Betriebsaufwendungen	2.821	3.450
Verwaltungsaufwendungen	2.374	2.186
Übrige Aufwendungen	5.712	6.574
Σ Summe	31.738	33.938

(12) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Im Jahresabschluss sind Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 1.975 (Vorjahr T€ 2.079) enthalten.

(13) Erträge aus Beteiligungen

In den Beteiligungserträgen sind Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 2.552 (Vorjahr: T€ 1.455) enthalten.

(14) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Es wurden Zinserträge in Höhe von T€ 445 (Vorjahr: T€ 446) aus verbundenen Unternehmen vereinnahmt.

(15) Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte der Würzburger Hofbräu GmbH in Höhe von T€ 1.376 (Vorjahr: T€ 0), der NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG mit T€ 152 (Vorjahr: T€ 0) sowie der Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG in Höhe von T€ 1.817 (Vorjahr T€ 0).

(16) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Es sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 421 (Vorjahr: T€ 577) an verbundene Unternehmen enthalten. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen enthalten ab diesem Geschäftsjahr die Zinsanteile aus der Zuführung zu den langfristigen Pensions-/Personalrückstellungen sowie für die Verpflichtung gegenüber der Unterstützungskasse der Reichelbräu AG e.V. Ein Vorjahresvergleich ist daher nur eingeschränkt möglich.

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung folgender langfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten enthalten:

in T€	2010
Pensionsrückstellungen	285
langfristige Personalkostenrückstellungen	64
Drohverlustrückstellungen	36
Sonstige Verbindlichkeiten	3
Σ Summe	388

Im Geschäftsjahr 2010 waren keine Erträge aus der Abzinsung von langfristigen Bilanzpositionen zu bilanzieren.

(17) Außerordentliches Ergebnis

Das aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG resultierende außerordentliche Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2010
Außerordentliche Erträge (Umstellungsbeträge BilMoG)	
Abzinsung langfristige Rückstellungen	128
Außerordentliche Aufwendungen (Umstellungsbeträge BilMoG)	
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	954
Personalarückstellungen	56
Σ Summe	1.010

Darüber hinaus wurden im Vorjahr außerordentliche Erträge in Höhe von T€ 1.485 aus einer Vergleichsvereinbarung zwischen der Kulmbacher Brauerei AG und dem Verkäufer der Mehrheitsanteile an der Würzburger Hofbräu GmbH (vormals: Würzburger Hofbräu AG) ausgewiesen.

(18) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die ausgewiesenen **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** entfallen sowohl im laufenden als auch im vorangegangenen Geschäftsjahr in vollem Umfang auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

(19) Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern gliedern sich wie folgt:

in T€	2010	2009
Biersteuer	8.956	9.274
Sonstige betriebliche Steuern	168	253
Σ Summe	9.124	9.527

SONSTIGE ANGABEN

Aufsichtsrat

Roland Tobias, Bremen

Vorsitzender

CEO und Sprecher der Geschäftsführung der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Hans Albert Ruckdeschel, Kulmbach

Stellvertretender Vorsitzender

Geschäftsführer der IREKS GmbH, Kulmbach

Dr. Peter Hellich, Grünwald (bis 5.7.2010)

Dipl. Ing. für Brauereiwesen i.R., ehemaliger Geschäftsführer Technik der Paulaner Brauerei GmbH & Co. KG, München

Dr. Klaus N. Naeve, München (ab 15.9.2010)

Vorstandsvorsitzender der Josef Schörghuber Stiftung (der Komplementärin der Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG), München

Thomas Polanyi, Wien

Mitglied des Vorstands der Brau Union AG, Linz

Johann-Georg Prehmus, Kulmbach*

Betriebsratsvorsitzender der Kulmbacher Brauerei AG

Karin Weiß, Kulmbach*

Kaufmännische Angestellte bei der Kulmbacher Brauerei AG

* Vertreter der Arbeitnehmer

Vorstand

Dr. Peter Pöschl, Michelbach/Bilz, Diplom-Ingenieur
Vorstand Technik

Markus Stodden, Kulmbach, Diplom-Betriebswirt
Vorstand Vertrieb und Marketing

Hans P. van Zon, München, Diplom-Betriebswirt
Vorstand Finanzen (Sprecher des Vorstands)

Mitglied der Geschäftsführung der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München

Gesamtbezüge der Organmitglieder

in T€	2010	2009
Leistungen an den Vorstand	1.041	1.009
Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebene	311	773
Leistungen an den Aufsichtsrat	71	69

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind T€ 5.176 (Vorjahr: T€ 4.399) zurückgestellt.

Honorar des Abschlussprüfers

Auf die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet. Die Angabe erfolgt im Anhang des Konzernabschlusses der Kulmbacher Brauerei AG.

Mitarbeiter

Jahresdurchschnitt	2010	2009
Gewerbliche Arbeitnehmer	191	194
Angestellte	249	254
Auszubildende	25	31
Σ Summe	465	479

Vorschlag zur Verwendung des Bilanzverlustes

Der Vorstand und der Aufsichtsrat schlagen vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.957.906,24 mit dem Verlustvortrag in Höhe von EUR 4.461.470,67 zu verrechnen und als Bilanzverlust in Höhe von EUR 2.503.564,43 auf neue Rechnung vorzutragen.

Angaben zur Konzernzugehörigkeit und zu Beteiligungsverhältnissen

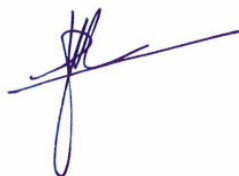
Der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei AG wird in den Konzernabschluss der Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, einbezogen, die im Handelsregister des Amtsgericht München unter HRB 158 981 eingetragen ist. Den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen erstellt die Schörghuber Stiftung & Co. Holding KG, München. Die Konzernabschlüsse der genannten Muttergesellschaften werden im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Die Brau Holding International GmbH & Co. KGaA, München, ist mit mehr als 50 % am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei AG beteiligt. Die IREKS GmbH, Kulmbach, hält mittelbar und unmittelbar mehr als 25 % am Grundkapital der Kulmbacher Brauerei AG.

Kulmbach, den 11. Februar 2011

KULMBACHER BRAUEREI AKTIEN-GESELLSCHAFT

Hans P. van Zon



Dr. Peter Pöschl



Markus Stodden



Kulmbacher Brauerei Aktien-Gesellschaft, Kulmbach

Anlage 1 zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen						Buchwert		
	Vortrag 1.1.2010	Zugänge	Historische Anschaffungs- kosten aus übernommenen Vermögens- gegenständen	Umbuchungen	Abgänge	Stand 31.12.2010	Vortrag 1.1.2010	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Historische Abschreibungen aus übernommenen Vermögens- gegenständen	Abgänge	Zuschreibungen	Stand 31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	15.198.789,28	917.013,61			1.094.360,49	15.021.442,40	11.301.432,95	1.431.074,92		963.409,60		11.769.098,27	3.252.344,13	3.897.356,33
2. Geleistete Anzahlungen auf immat. Anlagen	15.784,00	40.854,21				56.638,21	0,00					0,00	56.638,21	15.784,00
	15.214.573,28	957.867,82	0,00	0,00	1.094.360,49	15.078.080,61	11.301.432,95	1.431.074,92	0,00	963.409,60	0,00	11.769.098,27	3.308.982,34	3.913.140,33
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	38.315.852,29	172.198,93			2.445.127,03	36.042.924,19	19.716.108,25	972.971,45		2.300.814,96		18.388.264,74	17.654.659,45	18.599.744,04
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.300.783,66	626.802,16		1.051.663,93	1.237.831,43	64.741.418,32	46.546.306,35	4.738.099,40		1.233.988,43		50.050.417,32	14.691.001,00	17.754.477,31
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.359.971,33	2.464.618,74	169.183,81		3.015.964,10	14.977.809,78	11.801.979,68	2.724.058,91	150.739,81	2.898.718,10		11.778.060,30	3.199.749,48	3.557.991,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.051.663,93	394.497,94		-1.051.663,93		394.497,94	0,00					0,00	394.497,94	1.051.663,93
	119.028.271,21	3.658.117,77	169.183,81	0,00	6.698.922,56	116.156.650,23	78.064.394,28	8.435.129,76	150.739,81	6.433.521,49	0,00	80.216.742,36	35.939.907,87	40.963.876,93
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmer	75.899.664,75					75.899.664,75	21.918.390,56	3.344.838,21				25.263.228,77	50.636.435,98	53.981.274,19
2. Beteiligungen	452.044,55					452.044,55	214.525,54					214.525,54	237.519,01	237.519,01
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	210.175,00				210.175,00	0,00	0,00					0,00	0,00	210.175,00
4. Sonstige Ausleihungen	6.049.403,51	1.560.274,66			1.523.348,45	6.086.329,72	1.827.330,35	330.150,71		141.020,12	168.736,71	1.847.724,23	4.238.605,49	4.222.073,16
	82.611.287,81	1.560.274,66	0,00	0,00	1.733.523,45	82.438.039,02	23.960.246,45	3.674.988,92	0,00	141.020,12	168.736,71	27.325.478,54	55.112.560,48	58.651.041,36
	216.854.132,30	6.176.260,25	169.183,81	0,00	9.526.806,50	213.672.769,86	113.326.073,68	13.541.193,60	150.739,81	7.537.951,21	168.736,71	119.311.319,17	94.361.450,69	103.528.058,62

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Kulmbacher Brauerei AG weist per 31. Dezember 2010 folgende nach § 285 Nr. 11 HGB angabepflichtigen Beteiligungen aus. Der Anteilsbesitz ist einschließlich des mittelbaren Besitzes dargestellt.

Beteiligungsgesellschaften	Sitz	Kapital- anteil %	Eigen- kapital T€	Jahreser- gebnis T€
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH	Bad Brambach	85,00	141	9
Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG ¹⁾	Bad Brambach	85,00	8.564	2.940
Braustolz GmbH	Chemnitz	100,00 ²⁾	1.864	-226
Coburger Biervertrieb GmbH ¹³⁾	Coburg	100,00	31	1
Erfrischungs-Getränke Union GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00	320	0 ³⁾
Fürstliche Brauerei Schloß Wächtersbach Vertriebs GmbH	Würzburg	100,00 ⁷⁾	-326	-163
Getränke Logistik SQ GmbH ⁹⁾	Plauen	100,00	23	-8
Keiler Bier GmbH ¹⁰⁾	Lohr am Main	100,00 ⁷⁾	-121	26
Kulmbacher EKU Brauerei GmbH	Kulmbach	100,00	35	1
Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	19.136	-1.822
Kulmbacher Getränke Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH	Kulmbach	100,00	64	6
Kulmbacher Kapuzinerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	39	1
Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00	103	0 ³⁾
Kulmbacher Reichelbräu GmbH	Kulmbach	100,00	34	1
Kulmbacher Sandlerbräu GmbH	Kulmbach	100,00	34	1
Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00	45	0 ³⁾
Markgrafen Heimdienst GmbH ¹⁾	Kulmbach	100,00 ⁴⁾	52	0 ³⁾
NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG ¹⁾	Kulmbach	100,00	1.756	-152
Scherdel Bier Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH ¹²⁾	Hof	100,00	42	3
Scherdel Bier GmbH & Co. KG ¹¹⁾	Hof	100,00	-109	18
Schweizerhof Getränke GmbH	Kulmbach	100,00	28	0
Sohler Mineralbrunnen GmbH	Bad Brambach	85,00 ⁸⁾	30	0
Sternquell-Brauerei GmbH ¹⁾	Plauen	100,00 ²⁾	9.748	0 ³⁾
Würzburger Hofbräu GmbH	Würzburg	100,00 ⁶⁾	12.000	-1.349
Vogtländische Getränkeindustrie GmbH	Bad Brambach	85,00 ⁸⁾	26	0
Zum Mönchshof-Bräuhaus GmbH Brauereigaststätte ¹⁾	Kulmbach	100,00 ⁵⁾	26	0 ³⁾

1) Von der Befreiungsmöglichkeit der § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264 b HGB wurde Gebrauch gemacht.

2) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Getränke Beteiligungs-GmbH & Co. KG

3) Nach Ergebnisabführung aufgrund von Ergebnisabführungsvertrag

4) 100 % mittelbare Beteiligung über Markgrafen-Getränkevertrieb-GmbH

5) 100 % mittelbare Beteiligung über Kulmbacher Mönchshof-Bräu GmbH

6) davon 10 % mittelbare Beteiligung über NG Nordbayerische Getränkebeteiligungs-GmbH & Co. KG

7) 100 % mittelbare Beteiligung über Würzburger Hofbräu GmbH

8) 85% mittelbare Beteiligungs über Bad Brambacher Mineralquellen GmbH & Co. Betriebs KG

9) vormals: Anton Sturm Erste Coburger Exportbierbrauerei GmbH, Coburg

10) vormals: Lohrer Bier GmbH, Lohr am Main

11) vormals: Privatbrauerei Scherdel Hof GmbH & Co. KG, Hof

12) vormals: Privatbrauerei Scherdel Beteiligungs- und Geschäftsführungs GmbH, Hof

13) vormals: Coburger Brauerei GmbH, Coburg

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft, Kulmbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Kulmbacher Brauerei Aktiengesellschaft, Kulmbach, den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 24. Februar 2011

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Steppan
Wirtschaftsprüfer

Weinberger
Wirtschaftsprüfer